

Die Bewohner:innen
der Gemeinschaftunterkunft Obermehler
Ahornweg 3
99994 Nottertal - Heilinger Höhen

Landrat Herr Thomas Ahke
Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis
Lindenhof 1
99974 Mühlhausen | Thüringen

Nottertal - Heilinger Höhen, 19.08.2025

Sehr geehrter Landrat, guten Tag Herr Ahke,

wir wenden uns heute mit diesem Offenen Brief an Sie, weil wir seit mehr als einer Woche in Obermehler festsitzen und – obwohl die überwiegende Mehrzahl von uns monatlich ein Deutschlandticket erwirbt – vom öffentlichen Nahverkehr nicht angefahren werden. Diese Situation wollen und können wir nicht länger hinnehmen!

In der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Obermehler leben aktuell mehr als 600 Personen, vom Baby bis zu älteren Personen, Familien mit einem oder mehreren Kindern und auch kranke Menschen sowie Menschen mit besonderen Bedarfen.

Die Lage der Gemeinschaftsunterkunft ist abgelegen und isoliert. Der Öffentliche Nahverkehr ist unsere einzige Verbindung in die deutsche Gesellschaft, aber auch zu Ärzt:innen, Schulen, Sprachkursen, Ämtern und Behörden. Es halten ohnehin nur 4 Busse täglich an unserer GU, zur nächsten Haltestelle, die sich in Schlotheim befindet, sind es 3 km zu Fuß – eine Strecke, die nicht für alle Bewohner:innen zu bewältigen ist.

Und genau aus dieser Isolierung entstehen zahlreiche Probleme: Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, um hier Schutz zu finden, fühlen sich einsam und werden psychisch krank. Andere versuchen dies durch Alkohol- und/oder Drogenkonsum auszugleichen. Unsere Versuche, Deutschkurse zu besuchen, eine Arbeit aufzunehmen wurden bereits vielfach verhindert bzw. abgelehnt. Wir fühlen uns wie Aussätzige, die von der deutschen Gesellschaft ferngehalten werden, sich aber gleichzeitig in diese Gesellschaft integrieren sollen.

Deshalb wundert es uns nicht, dass es immer wieder auch zu Zwischenfällen kommt, in denen einzelne Personen überreagieren und rote Linien überschreiten. Allerdings sind wir nicht einverstanden damit, dass für solches Fehlverhalten einzelner alle Bewohner:innen gleichermaßen bestraft werden. Denn wir sind weder für das Fehlverhalten einzelner noch für die unerträgliche Wohn- und Lebenssituation hier in Obermehler verantwortlich. Diese Verantwortung liegt vielmehr bei der deutschen Gesellschaft und deren Verantwortungsträger:innen.

Deshalb wenden wir uns mit diesem Offenen Brief an Sie, sehr geehrter Herr Landrat, mit der Bitte und Forderung,

1. den Bus Linie 123 sofort wieder für alle Bewohner:innen der GU Obermehler zur Verfügung zu stellen

und

2. die oben im Ansatz beschriebenen Zustände in der GU Obermehler zu prüfen und als Konsequenz diese GU zeitnah zu schließen, um Asylbewerber:innen eine Integration in die deutsche Gesellschaft grundsätzlich zu ermöglichen statt diese zu verhindern.

Für Nachfragen und Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

die Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft Obermehler